

Inhalt

Einleitung	7
1 Eine Gerechtigkeitsperspektive	16
1.1 Anerkennungstheoretische Grundlage	18
1.1.1 Respekt und Zuwendung	18
1.1.2 Soziale Wertschätzung	22
1.1.3 Achtung	26
1.2 Intersektionales Sensorium	28
1.3 Konkretionen für die Pflege(erwerbs)arbeit	31
1.3.1 Right to care – Right not to care	32
1.3.2 Gerechte Arbeitsbedingungen	34
1.3.3 Politische Beteiligung	36
2 Angehörigenpflege als familiäre Sorgearbeit	38
2.1 Angehörigenpflege in Deutschland	39
2.2 Angehörigenpflege – im Korsett familialistischer Normvorstellungen	41
2.2.1 „Abschiebung ins Heim“ als Horrorszenario	41
2.2.2 „Familiale Solidarität“ als dominantes Narrativ	44
2.2.3 „Pflege ist Frauensache“ als implizite Geschlechternorm	46
2.2.4 Zwischenfazit	48
2.3 <i>Right to care/Right not to care</i> als kritischer Maßstab gerechter Angehörigenpflege	48
2.3.1 Faire Wahlmöglichkeiten für Angehörige	49
2.3.2 Geschlechtergerechte Teilung von Sorge- und Erwerbsarbeit	50
2.4 Gerechtigkeitsdefizite in der Angehörigenpflege	51
2.4.1 Sozialpolitisches Kalkül zu Lasten der pflegenden Angehörigen	51
2.4.2 (Un-)Vereinbarkeit von Pflege und Beruf	54
2.4.3 Fehlende finanzielle Kompensation und mangelnde soziale Absicherung	57
2.4.4 Fehlen unterstützender Angebote und Dienstleistungen	61
2.5 Subsidiarität: Gewünschte Angehörigenpflege ermöglichen, Überforderungen verhindern	64

2.5.1	Annäherung an ein schwieriges Prinzip	65
2.5.2	Eine subsidiäre Organisation der Angehörigenpflege	68
3	Häusliche Pflegeerwerbsarbeit – ein Beruf wie jeder andere?	71
3.1	Merkmale häuslicher Pflegeerwerbsarbeit	72
3.1.1	Dienstleistungsarbeit in privaten Haushalten	72
3.1.2	Vier Gruppen von Pflegeerwerbstätigen	78
3.2	Professionalisierung und Deprofessionalisierung	80
3.2.1	Beruf – Profession – (De-)Professionalisierung	81
3.2.2	Professionalisierungsbemühungen	85
3.2.3	Deprofessionalisierungstendenzen	86
3.3	Gerechtigkeitsdefizite	91
3.3.1	Vorenthalten sozialer Wertschätzung bei ambulanten Pflegekräften	93
3.3.2	Vorenthalten sozialer Wertschätzung bei Live-In-Kräften	98
3.4	Ursachendiagnosen	104
3.4.1	Soziologische Erklärung: weiblich konnotierte Erwerbsarbeit	104
3.4.2	Ökonomische Erklärung: Divergenz der quantitativen Arbeitsproduktivitäten	109
3.5	Trilemma der Pflegeerwerbsarbeit	114
4	Pflegepolitische Reformen – von der sorglosen zur sorgenden Gesellschaft	120
4.1	Die Sorgewirtschaft einer sorglosen Gesellschaft	120
4.2	Das Leitbild der sorgenden Gesellschaft	127
4.3	Pflegepolitische Reformimpulse	129
4.3.1	Pflegende Angehörige	129
4.3.2	Live-Ins	139
4.3.3	Ambulante Pflegekräfte	143
4.3.4	Ein Ausblick	149
	Literaturverzeichnis	152
	Abkürzungsverzeichnis	170
	Zu den Autor*innen	171